

Auktionen im Rögen: Zum Ersten, zum Zweiten – Porsche!

300 Maschinen, Nutzfahrzeuge und Autos fanden gestern auf einer Auktion im Rögen einen neuen Besitzer.



Hundert zum Ersten, Hundert zum Zweiten, Hundert zum Dritten: Zügig brachten die Auktionatoren Olaf Meyer, Michael Meyer und Horst Rehfeld (v. l.) die Maschinen und Autos an den Mann.

Foto: Petra Dreu

Bad Oldesloe – 300 Maschinen, Nutzfahrzeuge und Autos fanden gestern auf einer Auktion im Rögen einen neuen Besitzer.

Auktionsfieber im Gewerbegebiet Rögen: 200 Bieter kamen gestern in die Halle des Auktionshauses Meyer, um auf Maschinen und Autos zu bieten. Aus diversen Firmen-, aber auch aus Privatinsolvenzen oder aus Nachlässen stammten die Auktionsgegenstände, von denen nach drei Stunden nicht ein einziges Teil übrig geblieben ist. „Wir haben alles versteigert“, freute sich Auktionator Olaf Meyer, der die Gesamteinnahmen auf 180 000 bis 200 000 Euro schätzte.

Vor der Auktion konnten die Interessenten Maschinen, Autos, Baufahrzeuge und Trecker genau in Augenschein nehmen. Manche Teile hatten sicherlich schon bessere Zeiten gesehen. Vor allem die Maschinen aus Firmeninsolvenzen hatten schon viele Betriebsstunden hinter sich und waren abgenutzt. Aber es gab auch Nobelkarossen – wie die beiden Mercedes-Benz der E-Klasse, die für 12 000 Euro und 17 500 Euro an den Bieter gebracht wurden. Auch eine Harley Davidson ließ das Herz so manchen Motorradfahrers höher schlagen. Für 14 000 Euro wechselte sie den Besitzer. 1900 Euro legte ein Restaurator für einen Mini-Cooper hin, der zu einem Pick Up umgebaut worden war und eine Gulaschkanone beherbergt hat. Fahrtüchtig ist das im wesentlichen durch Spachtelmasse zusammengehaltene rote Gefährt schon lange nicht mehr, aber dafür hat es Seltenheitswert.

Ein Porsche 911 hatte das Interesse des Hamburger Autohändlers Sigurd Stempel geweckt, der das Cabrio auch von unten untersuchte. „Ich weiß noch nicht, ob ich darauf biete. Eigentlich hatte ich zu wenig Zeit, mich darauf vorzubereiten. Das ist nämlich ein legendäres Modell – das letzte mit Luftkühlung. Danach gab es die Wassergekühlten“, erzählte der Fachmann. Mit 25 000 Euro Auktionserlös rechnete er und lag mit seiner Schätzung nur knapp daneben. 27 500 Euro brachte der Porsche ein.

Fast neu war ein Opel-Corsa, dessen Besitzer kurz nach dem Kauf ins Krankenhaus kam und starb. „Er hatte 258 Kilometer auf dem Tacho. Gekauft wurde er von einem Mann für 6800 Euro“, erklärte Olaf Meyer, dessen Auktionshaus als Familienunternehmen seinen Hauptsitz in Hamburg hat. In Bad Oldesloe versteigern Meyers seit 2004 regelmäßig alle

zwei bis drei Monate von Schmuck über Fahrzeuge bis hin zu Antiquitäten alles, was aus Pfändungen oder Insolvenzen noch zu Geld gemacht werden kann.

Für den Privatmann Andreas Zimmermann haben Auktionen immer ein ganz besonderes Flair. Wenn es seine Zeit erlaubt, ist er dabei – wie gestern, als er sich für eine Benzin-Kettensäge interessierte. Aber auch mit einem Transporter und einer acht Meter langen Leiter liebäugelte der Sprecher der Stadt Ahrensburg. Bei den vielen Handwerksgeräten ist er skeptisch. „Viele Geräte aus Insolvenzen waren im Dauereinsatz. Ob das noch wirkliche Schnäppchen sind, bezweifele ich“, gab er zu bedenken.

„Wer auf eine Auktion geht, muss gut vorbereitet sein. Er muss wissen, was die Gegenstände neu kosten und er muss sich ein Limit setzen. Darüber sollte man nicht gehen, sonst ist das Schnäppchen hinterher ein teurer Spaß“, sagte Andreas Zimmermann, für den eins besonders wichtig ist: „Man darf sich auf keinen Fall von den anderen Bietern mitreißen lassen.“

Von Petra Dreu